REPORTAGE Teamteaching aktiviert Kinder und Jugendliche in integrativen Settings. Gleichzeitig wird durch kollaborative Unterrichtsentwicklung die Tragfähigkeit der Schule erhöht. NATALIE AVANZINO

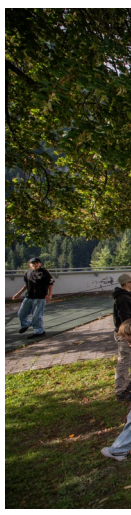
Inklusiven Unterricht im Teamteaching gestalten

Das leise Summen der Videokamera begleitet die geschäftigen Schüler:innen während der Mathematiklektion am Sekundarschulhaus Schächental im Urner Spiringen. Jürgen Bissig und Tanja Marty unterrichten im Teamteaching die erste Oberstufe, welche die Schüler:innen verschiedener Anforderungsniveaus integriert schult. Die Kamera filmt an diesem Morgen den Unterricht.

Durch ein videobasiertes Coaching will Schulleiterin Nadia Steiner die Qualität der Interaktionen im inklusiven Unterricht verbessern. Denn Kinder entwickeln sich schulisch am besten, wenn ein positives Klima Sicherheit vermittelt und zugleich kognitiv anregender Unterricht stattfindet, ist die Schulleiterin überzeugt. Es ist gut erforscht, dass die Qualität von Unterrichtsinteraktionen einen bedeutsamen Einfluss auf die schulische und psychosoziale Entwicklung aller Kinder hat, und insbesondere von Kindern mit Risikofaktoren – etwa Lern-, Verhaltensproblemen oder einen niedrigen sozioökomischen Status.







Alle Niveaus ansprechen

An der Kreisschule Schächental wird das auf den inklusiven Unterricht adaptierte «MyTeachingPartner™»-Coaching über die Schulleitung umgesetzt – mit dem Ziel kollaborative Unterrichtsentwicklung zu fördern. Nadia Steiner hat 2022 den Master Schulische Heilpädagogik an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich abgeschlossen. Seit Sommer 2024 ist sie Schulleiterin im Schächental. «Wir sind eine integrative Oberstufe mit nur drei Klassen, bei uns werden die Niveaus A und B gemeinsam unterrichtet und die Lehrpersonen arbeiten in allen Klassen», berichtet die Schulleiterin. Der Umgang mit einer Vielfalt von Lernenden ist herausfordernd, so etwa der Umgang mit besonderen Lernbedürfnissen und Verhaltensauffälligkeiten. Dass der inklusive Unterricht gelingt, ist deshalb von elementarer Bedeutung.

Nadia Steiners zentrales Anliegen ist es, die Lehrpersonen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu stärken und die Schüler:innen bestmöglich zu fördern. Vor diesem Hintergrund stellte sich für sie gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit die Frage, in welche Richtung sich ihre Schule entwickeln müsste, damit sich alle Schüler:innen der unterschiedlichen Anforderungsniveaus in den Klassen angesprochen fühlen und entsprechend aktiv am Unterricht teilnehmen. Deshalb hat sie sich bereits in ihrem ersten Jahr als Schulleiterin dafür stark gemacht, dass das Teamteaching an der Schule professionalisiert wird. Hierfür holte sie sich Unterstützung bei Simona Altmeyer, Senior Researcher und Dozentin am Institut für Professionalisierung und Systementwicklung (HfH).

Im Rahmen der massgeschneiderten Weiterbildung schult Simona Altmeyer die Schulleiterin im video- und evidenzbasierten Coaching MyTeachingPartner™. Dies mit dem Ziel, dass Nadia Steiner die Zusammenarbeit und die Unterrichtsqualität gemeinsam mit den Lehrpersonen kollaborativ weiterentwickeln kann und die erworbenen Handlungskompetenzen nachhaltig im Schulteam gesichert werden.

Handlungsrepertoire erweitern

Die individuell auf die Schule zugeschnittene Weiterbildung umfasst rund 100 Stunden Arbeitsaufwand – inklusive Schulungen, Supervision, Coaching-Zyklen, Transfer in die Praxis und Evaluation. Simona Altmeyer begleitet die Schulleiterin während diesem Schuljahr als Supervisorin und Coach, nach Beendigung der Weiterbildung wird Nadia Steiner das Coaching mit ihrem Team selbstständig weiterführen können. Die Umsetzung wird von der HfH über eine Begleitforschung evaluiert, die Ergebnisse werden der Kreisschule zur Verfügung gestellt. An der Oberstufe Schächental werden insgesamt 21 Lektionen im Teamteaching angeboten. Jede Lehrperson hat dabei die Möglichkeit, ihr Wissen einzubringen und Teamteaching-Lektionen zu übernehmen. Das Coaching MyTeachingPartner™ wurde speziell zur Begleitung von Unterrichtsteams in inklusiven Settings adaptiert. «Die Wirksamkeit konnten wir in der Interventionsstudie SURE in einer repräsentativen Stichprobe in der Deutschschweiz nachweisen: Die Interaktionsqualität konnte nachhaltig gesteigert werden. Dies begünstigt die schulische und psychosoziale Entwicklung aller Lernenden in ihrer Vielfalt», betont Simona Altmeyer.

> **«Teamteaching stärkt Lehrpersonen und schafft Chancen für alle Kinder.»**
>
> NADIA STEINER, Schulleiterin

Für sie bedingt der Erfolg einer diesbezüglichen Weiterbildung ein gemeinsames Verständnis im Schulteam, was gute Schule beinhaltet. Dabei ist der positive Fokus auf den Unterricht zentral, dies bedeute die Bereitschaft für eine Erweiterung des Handlungsrepertoires bei jeder Lehr-









Teamteaching an der Sekundarschule Schächental: Simona Altmeyer (rechts) begleitet Schulleiterin Nadia Steiner während den Coaching-Zyklen. FOTOS DOROTHEA HOCHULI

person. «Was läuft gut?» und «Wie können wir dies noch häufiger und mit allen Lernenden tun?», diese Fragen müssten im Zentrum stehen, so die HfH-Dozentin. «Mit dieser Konzentration auf das Positive sei auch das Team von der Weiterbildung überzeugt gewesen», ergänzt Nadia Steiner. In diesem Jahr soll sich nicht nur die Unterrichtsqualität für die Schüler:innen verändern, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen.

«Es geht beim Teamteaching nicht einfach nur um das Aufteilen von Aufgaben», sagt Simona Altmeyer. Es ist zentral, dass sich beide Lehrpersonen in die Unterrichtsvorbereitung einbringen und nicht eine Person – etwa die Schulische Heilpädagogin oder der Teamteaching-Partner – eine Art Assistenzfunktion übernimmt. «Nur so entfaltet sich Wissen und das positive Teamteaching kann schliesslich die Tragfähigkeit der Schule erhöhen», ist sich Simona Altmeyer sicher. Die promovierte Sonderpädagogin verweist auf Studien, die belegen, dass die Förderung aller Kinder im Klassenzimmer am effektivsten ist, wenn die Schulische Heilpädagogin nicht nur beratend, sondern auch aktiv gestaltend am Unterricht mitwirkt. Kollaborative Unterrichtsentwicklung wird denn auch als zentrale Voraussetzung für gelingenden inklusiven Unterricht erachtet. Dieser soll das Lernen und Verhalten von Kindern unterstützen, die Belastung bei Lehrpersonen reduzieren, zur Professionalisierung beitragen – sowie auch Differenzierung im Unterricht ermöglichen.

Coaching in Zyklen

An der Kreisschule Schächental werden in einem Coaching-Zyklus die folgenden Schritte durchlaufen: In einem ersten Schritt wird das Teamteaching im Unterricht gefilmt. Nadia Steiner begutachtet anschliessend das Videomaterial und wählt kurze Ausschnitte aus, die gelungene Beispiele zeigen. Die Idee daran ist, dass die Schulleiterin auf diesen konkreten Unterrichtssituationen aufbaut. Damit sollen Verhaltensweisen gestärkt werden. Sie fungiert dabei als Coach und formuliert im Anschluss in standardisierter Form eine situative Beschreibung und dazu passende Reflexionsfragen. Zum einen steht das Verhalten der Lehrpersonen im Zentrum, zum anderen der Zusammenhang zwischen Handlungen der Lehrperson und Wirkung bei den Schüler:innen. Zudem zielt eine Reflexionsfrage spezifisch auf effektive Interaktionen im Bereich der Lernunterstützung. Die Fragen werden im Anschluss unabhängig beantwortet und an die Schulleiterin retourniert. In einem weiteren Schritt treffen sich die Schulleiterin und das Team zur gemeinsamen Coachingsitzung. Hierbei werden die Antworten auf die Reflexionsfragen diskutiert und im Hinblick auf gemeinsames Handeln reflektiert. Daraus erarbeitet das Team zusammen mit Nadia Steiner als Coach neue Handlungsansätze.

In einem letzten Schritt erstellt die Schulleiterin einen Handlungsplan. Die Lehrpersonen üben die Umsetzung der diskutierten Verhaltensweisen. Neben den Videobeispielen stehen spezifische Texte, die gute Praxis veranschaulichen, zur Verfügung. Danach beginnt ein neuer Zyklus – geplant sind fünf solcher Zyklen im laufenden Schuljahr.

Aktivierender Unterricht

Um die Qualität von Unterrichtsinteraktionen zu verbessern, bedarf es des Sichtbarmachens dieser Qualität, erklärt Simona Altmeyer. Hierzu wurde in Amerika «CLASS» – Classroom Assessment Scoring System von Pianta et. al., 2012 – als Referenzsystem von gutem Unterricht entwickelt. Das Beobachtungsinstrument CLASS bildet die Grundlage für das videobasierte Coaching, indem es die Unterrichtsinteraktionen entlang der drei übergeordneten Domänen einordnet: emotionale Unterstützung, Klassenführung und Lernunterstützung. Die Validität der Strukturierung wurde in den USA an rund 4000 Kindern überprüft, auch für Europa und die Schweiz liegen Studien vor.

Der sich wiederholende Ablauf des Coachings unterstützt eine zeitnahe Aneignung von CLASS als gemeinsame Beobachtungs-, Reflexions- und Handlungsgrundlage, ist Simona Altmeyer überzeugt und ergänzt: «Mit dem erarbeiteten Verständnis von wirksamen Interaktionen wird sich die Qualität des Unterrichts sowie auch das Teamteaching an der Oberstufe Schächental in diesem Schuljahr weiterentwickeln. Und die Kinder aller Anforderungsniveaus werden sich aktiver am Unterricht beteiligen.»

NATALIE AVANZINO ist freischaffende Journalistin und Autorin in Zürich.

Weiterbildung

Guter Unterricht wird stark von den Interaktionen zwischen Lernenden und Lehrpersonen beeinflusst. Im CAS Unterrichtscoaching mit MyTeachingPartner™ erwerben Sie das Know-how, um lernwirksamen Unterricht zu fördern, Unterrichtsstörungen zu reduzieren und gelingende Zusammenarbeit umzusetzen. Melden Sie sich an für eine Infoveranstaltung: *www.hfh.ch/weiterbildung/cas-unterrichtscoaching-mit-myteachingpartnertm.*